

Doppelt genäht hält besser

Bernd Röcker erneut zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Alfred Götz

*Schade, daß ein Talent hier auf dem Katheder verhallet,
Das auf höherm Gerüst hätte zu glänzen verdient.*

[Goethe/Schiller: Xenien]



Er hätte sicher ebenso fruchtbar für seine Geburtsregion Bau- land wirken können oder wohin immer ihn sein Lebensweg geführt hätte, doch da seine Ehe- frau aus Eppingen stammte und er dort eine Anstellung an der später nicht zuletzt auf seine Anregung hin Hartmanni- Gymnasium genannten „Voll- anstalt“ erhielt, profitierten eben Eppingen und der Kraich- gau von Bernd Röckers Schaf- fensdrang. Und so versammel- ten sich am 29. Januar eine Rei- he seiner alten Weggefährten in der Alten Universität Eppingen und der Alten Ratsschänke, um ihn anlässlich seines krankheits- bedingten Rücktritts als Vorsit- zender zu ehren und dabei sein Wirken noch einmal Revue pas- sieren zu lassen.

Als Bernd Röcker 1984 kommissarisch und zwei Jahre später offiziell den Vor- stand im Heimatverein Kraichgau übernahm, hatte er sich bereits als Vorsitzender der Heimatfreunde Eppingen (seit 1977) und Herausgeber/Hauptautor von „Eppingen – rund um den Ottilienberg“, auch mit ersten Aufsätzen in unserem Jahrbuch, einen Namen gemacht. Heute, über 30 Jahre später, listet sein Lebens- werk u.a. sieben Bücher auf, die er allein (wie den „Bauernkrieg im Kraichgau“) oder als Mitautor/Herausgeber verfasste. Zehn Jahrbücher „Eppingen – Rund um den Ottilienberg“ betreute er als Redakteur, 15 Jahrbücher „Kraichgau“ er- schienen während seiner Vorstandschaft. Bei seinem Amtsantritt gab es ganze drei Sonderveröffentlichungen, heute sind es 34. Für Beiträge, die zu umfangreich für das Jahrbuch, aber zu kurz für eine Sonderveröffentlichung waren, entwickel- te er 2003 die jetzt auch schon acht Titel umfassende „Kleine Reihe“ („Klein in der Auflage, klein im Umfang, klein im Format und klein im Preis“). In 150 Auf- sätzen für Zeitschriften oder Sammelwerke fand er immer wieder etwas Neues aus der Kraichgaugeschichte, das bisher vernachlässigt oder noch gar nicht bear- beitet war.

Das Schreiben allein füllte ihn aber nicht aus, er arbeitete auch gerne an der Konzeption von Ausstellungen mit, teils für Eppingen, vor allem aber auch für unseren Verein, wie beispielsweise die Wanderausstellungen „Reformation und Humanismus im Kraichgau“ (mit dem Ev. Dekanat Eppingen-Bad Rappenau), zwei Burgenausstellungen „Auf Berggipfeln und in den Ebenen“ sowie „Mittelalterliche Burgen im Kraichgau“ und „Einblicke in das jüdische Leben im Kraichgau“ (mit dem von ihm mit begründeten Verein Jüdisches Leben Kraichgau). Sein Wissen vermittelte er immer wieder auch in Vorträgen und den von ihm geleiteten 250 Exkursionen unter dem Motto „Den Kraichgau kennenlernen.“

Bernd Röckers besonderes Talent war es, Mitstreiter/innen nicht nur zu gewinnen sondern auch über Jahrzehnte zu halten. Anton Machauer etwa nahm ihm von Anfang bis Ende als Stellvertreter viel Organisatorisches ab, Arnold Scheuerbrandt und dann vor allem Frau Doris Ebert die Schriftleitung. Die meisten Beiratsmitglieder betreuten auch bestimmte Aufgabengebiete, wie die Bibliothek, Burgenforschung, Experimentelle Archäologie, Fachwerk, Genealogie usw. Wo die Möglichkeiten des Vereins nicht ausreichten, suchte und fand er kooperationswillige Partner, seien es Schülergruppen oder, wie erwähnt, das Dekanat Bad Rappenau-Eppingen, den Verein Jüdisches Leben Kraichgau, kürzlich auch die Mennonitische Gemeinde, mit denen er Tagungen organisierte und anschließend die Referate veröffentlichte.

An Dank für sein Engagement hat es Bernd Röcker nicht gefehlt. Eppingen ehrte ihn mit der Bürgermedaille und der Medaille für besondere Verdienste, das Land Baden-Württemberg mit der Medaille für Verdienste um die Heimat und die Landesehrennnadel für Verdienste im Ehrenamt. Die Heimatfreunde Eppingen ernannten ihn zum Ehrenvorsitzenden, und auch für den Heimatverein Kraichgau war es selbstverständlich, ihm für die geleistete Arbeit mit dem einzigen Mittel zu



danken, über das der Verein verfügt, als er 2011 den Vorsitz in deutlich jüngere Hände legte um mehr Zeit für seine Forschungen zu haben: er wurde zum ersten Ehrenvorsitzenden der Vereinsgeschichte ernannt.

Leider kam es in der Folgezeit zu so ernsten Zerwürfnissen mit seinen Nachfolgern, dass er sich einerseits zwar gezwungen sah, diese Ehrung zurück zu geben, er andererseits aber im Interesse des Vereins bereit war, trotz einsetzender Erkrankung noch einmal den Vorsitz zu übernehmen, bis es ihm nun gesundheitlich einfach nicht länger möglich war. Ein Wehmutstropfen für den scheidenden Vorsitzenden war nur, dass die von ihm mit seinem Rücktritt 2011 angestrebte Verjüngung des Vorstands nur von kurzer Dauer war und sein jetziger Nachfolger nur unwesentlich jünger als er ist. Der neue Vorsitzende Alfred Götz, früher an der Universitätsbibliothek Mannheim beschäftigt, ist seit 30 Jahren Beiratsmitglied und Leiter der Kraichgaubibliothek.

Vorstand und Beirat des Heimatvereins Kraichgau waren erleichtert, dass Bernd Röcker bereit war, die von ihnen einstimmig beschlossene erneute Ernennung zum Ehrenvorsitzenden anzunehmen und damit ein Zeichen für die wieder gewonnene Eintracht zu setzen. An Plänen für die Zukunft mangelt es ihm nicht: Das Buch zum Russlandfeldzug Napoleons harrt immer noch der Vollendung, ebenso der Tagungsband „Mennoniten im Kraichgau“. Sicher ist auch schon wieder der eine oder andere Aufsatz in Arbeit.

Der Heimatverein Kraichgau wünscht seinem Ehrenvorsitzenden noch viele erfolgreiche Schaffensjahre. Wie heißt es doch: Eine ganze Reihe der schönsten Tage Deines Lebens werden noch kommen!